



**UNIVERSITÄT  
BIELEFELD**

Fakultät für  
Gesundheitswissenschaften  
School of Public Health

**Weiterbildendes Fernstudium *Angewandte Gesundheitswissenschaften***

# **Informationsbroschüre**

Stand: Dezember 2020

**Abschluss:**

**Gesundheits- und Personalmanager/in  
oder Gesundheits- und Präventionsberater/in  
oder Case Manager/in  
oder Pflegeberater/in nach §7a SGB XI  
oder Digital Health Manager/in**

**Studiengangsleitung:**

Prof. Dr. Wolfgang Greiner

wolfgang.greiner@uni-bielefeld.de

**Geschäftsführung / wissenschaftliche Koordination:**

Dr. PH Sigrid Matzick

Tel: 05 21 / 106 - 43 76

sigrid.matzick@uni-bielefeld.de

**Lehr- und Studienkoordination**

Angelika Ammann, MPH

Tel: 05 21 / 106 - 43 75

angelika.ammann@uni-bielefeld.de

**Sekretariat**

Carola Schnelten

Tel: 05 21 / 106 - 43 74

carola.schnelten@uni-bielefeld.de

**Haushaltsverwaltung:**

Claudia Schunck

Tel: 05 21 / 106 - 43 80

claudia.schunck@uni-bielefeld.de

**Internetinformationen:**

<https://fag.uni-bielefeld.de>

# Inhaltsverzeichnis

Das Studienangebot	1
Die Adressaten	2
Zulassungsvoraussetzungen	2
Studienziele und Studieninhalte	3
Studienorganisation	8
Fernstudienphasen	9
Präsenzphasen	10
Studienmaterialien	12
Lernen online: Der Lernraum Plus	14
Arbeits- und Zeitaufwand	15
Studienbegleitende Prüfungen	16
Bewertung von Prüfungen	16
Modulzertifikat	19
Universitätszertifikat	19
Perspektiven und Chancen	20
Teilnahmegebühren	21
Fördermöglichkeiten	22
Studienbeginn und Bewerbungsverfahren	25
Information und Bewerbung	26
Fortsetzung nach dem Fernstudium	27
Lehrende und Autoren	28
Kooperationspartner der Fakultät	33

## Das Studienangebot

Das einjährige Weiterbildende Fernstudium Angewandte Gesundheitswissenschaften ist ein **berufsbegleitendes Fernstudium** mit zehn Präsenzphasen an der Universität Bielefeld. Ziel ist die Vermittlung gesundheitswissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden für die Anwendung in der Berufspraxis.

Die Teilnehmer/innen können nach einem ersten Basismodul *Gesundheitswissenschaften für Gesundheitsberufe* wählen, ob sie sich als **Gesundheits- und Personalmanager/in**, als **Gesundheits- und Präventionsberater/in**, als **Case Manager/in**, als **Pflegeberater/in nach §7a SGB XI** oder – **neu** ab 2021 – als Digital Health Manager/in qualifizieren möchten. Mit diesen Studienschwerpunkten werden innovative Forderungen und aktuelle Reformentwicklungen in die wissenschaftliche Weiterbildung integriert, um über die Grenzen von Organisationen und Professionen hinweg die notwendigen Versorgungsleistungen zu koordinieren und die dafür erforderlichen Kommunikationsprozesse einzuleiten und zu steuern. Mit der Aufnahme zusätzlicher und spezifischer Inhalte des Digital Health Managements wird das bisherige Fernstudium ab 2021 erweitert und auf den aktuellen Qualifizierungsbedarf ausgerichtet. Den Teilnehmer/innen werden Grundlagen der Gesundheitswissenschaften und - je nach Schwerpunktsetzung - fundierte Kenntnisse über die Prozesse, Strukturen und Dienstleistungen in der Gesundheitsversorgung sowie über Steuerungsmöglichkeiten und Reformentwicklungen vermittelt. Es werden ausgewählte Bereiche und aktuelle Anforderungen aus der Berufspraxis in das Weiterbildungsangebot einbezogen.

Das Fernstudium ist das erste seiner Art an deutschen Universitäten und kann inzwischen auf eine 25-jährige Erfahrung zurückblicken. Bis heute haben insgesamt etwa 2.000 Absolvent/innen ihr Studium erfolgreich abgeschlossen und die Studieninhalte in ihre beruflichen Tätigkeiten integriert. Der Abschluss des Fernstudiums findet in zahlreichen Berufsfeldern große Resonanz und trägt zur Verbesserung der beruflichen Weiterentwicklung in den verschiedenen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens bei.

## Die Adressaten

Das Fernstudienangebot richtet sich an Berufstätige in verschiedenen Tätigkeitsfeldern des Gesundheits- und Sozialwesens, insbesondere

1. Öffentlicher Gesundheitsdienst, Ämter und Behörden der Gemeinden und Länder, Arbeitsmedizin, Gesundheitsschutz, Wohlfahrtsverbände, gemeinnützige Einrichtungen
2. Kranken- und Pflegekassen, Rentenversicherungen und Berufsgenossenschaften
3. Einrichtungen und Dienste der medizinischen, pflegerischen, therapeutischen, rehabilitativen und psychosozialen Versorgung
4. Wirtschaftsorganisationen und Bildungseinrichtungen.
5. Beratungseinrichtungen und Pflegestützpunkte

Das Weiterbildende Fernstudium schafft die Möglichkeit zur berufsbegleitenden wissenschaftlichen Weiterbildung für Angehörige aller Gesundheitsberufe, die ihre Berufserfahrungen direkt einbringen können. Im Unterschied zu außeruniversitären Weiterbildungsangeboten werden hier wissenschaftlich fundierte Kenntnisse und anwendungsbezogene Fähigkeiten vor dem Hintergrund eines gesundheitswissenschaftlich begründeten Rahmenkonzeptes vermittelt.



Für die Teilnahme erhalten Sie 20 Fortbildungspunkte.



Die ÄKWL und ZÄKWL haben diesen Studiengang als Fortbildungsmaßnahme anerkannt.

## Zulassungsvoraussetzungen

Das Fernstudium richtet sich an Bewerber/innen mit abgeschlossener Berufsausbildung **oder** abgeschlossenem Hochschulstudium und steht insbesondere denen offen, die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf erworben haben. Diese Eignung im Beruf gilt als nachgewiesen, wenn die Bewerber/innen nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung eine für das Fernstudium einschlägige, berufliche Tätigkeit ausgeübt haben.

## Studienziele und Studieninhalte

### 1. Modul:

#### **Basismodul: Gesundheitswissenschaften für Gesundheitsberufe**

Welche Ansätze und Strategien der Gesundheitswissenschaften können in der Berufspraxis genutzt werden? Welche Krankheiten und gesundheitlichen Belastungen erfordern eine moderne Gesundheitsversorgung? Aus welchen Gründen sind Gesundheitsförderung und Prävention wichtig? Welche gesundheitspolitischen Herausforderungen und gesundheitsökonomischen Rahmenbedingungen gelten für das Gesundheitswesen?

Mit diesen und weiteren Fragen befasst sich die Bielefelder Fakultät für Gesundheitswissenschaften, die bislang die einzige eigenständige, von einer medizinischen Fakultät unabhängige und dem anglo-amerikanischen Modell angelehnte School of Public Health in Deutschland ist. Die Fakultät für Gesundheitswissenschaften arbeitet interdisziplinär und vereint verschiedene Disziplinen, die Gesundheit und Krankheit aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten.

In diesem Modul werden wesentliche Grundlagen zum Verständnis der Gesundheitswissenschaften vermittelt, die für die Berufspraxis relevant sind. Aktuelle Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung werden betrachtet. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf Ansätze der Gesundheitsförderung und Prävention gelegt.

Zusätzlich zur Vermittlung gesundheitswissenschaftlicher Fachkenntnisse werden die Studierenden dazu befähigt, eine ganzheitliche Sichtweise von Gesundheit und das dafür erforderliche Problembewusstsein zu entwickeln und das erworbene Wissen für eine interdisziplinäre, berufsübergreifende Zusammenarbeit zu nutzen.

### 2. Modul:

#### **Studienschwerpunkt Gesundheits- und Personalmanagement**

Gesundheit fördern und Krankheit vermeiden sind komplexe Herausforderungen, die ein umfassendes Gesundheitsmanagement erfordern, das mit erforderlichen Maßnahmen des Personalmanagements einhergeht. Strukturen, Prozesse und die Arbeitsorganisation sind so zu gestalten, dass sowohl die Patientenversorgung auf

einem hohen Niveau gesichert als auch die Gesundheit der Beschäftigten gefördert wird. Gesundheits- und Personalmanagement ist angesichts des demographischen Wandels, der komplexen Arbeitsanforderungen, der körperlichen und psychischen Belastungen im Berufsalltag von großer Bedeutung.

Betriebliches Gesundheitsmanagement, eine „gesunde Führung“ und gesundheitsfördernde Zusammenarbeit sind wichtig für Fach- und Führungskräfte. Damit verbundene Ansätze fördern die Gesunderhaltung und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Arbeitsmotivation und -zufriedenheit, zur Fachkräftegewinnung und -bindung. Dafür werden Kenntnisse zur Gesundheitsförderung und Prävention, zum Gesundheits- und Arbeitsschutz und zur Analyse gesundheitlicher Gefährdungen benötigt.

Der Studienschwerpunkt richtet sich an Fach- und Führungskräfte, die wirksame Ansätze und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention entwickeln möchten, die in unterschiedlichen Arbeits- und Lebenswelten und für verschiedene Zielgruppen relevant sind. Angesprochen werden darüber hinaus auch diejenigen Berufstätigen im Gesundheits- oder Sozialwesen, die als Führungskraft bereits Personalverantwortung haben oder künftig übernehmen wollen. Mitarbeiter/innen von Personalabteilungen und Fach- und Führungskräfte, die sich mit Personalaufgaben beschäftigen (z.B. Team- und Gruppenleitungen bei Krankenkassen, Abteilungs- und Stationsleitungen, Pflegedienstleitungen und therapeutische Leitungen, Personal-/Betriebsräte), sind ebenfalls Adressaten des Studienschwerpunkts.

Als Gesundheits- und Personalmanager/innen erwerben Sie Qualifikationen, die im Zusammenhang mit erforderlichen Organisations- und Strukturentwicklungen in Unternehmen, öffentlichen Verwaltungen und Dienstleistungsorganisationen eingebracht werden können. Sie werden dazu befähigt, Chancen für die Einführung und Weiterentwicklung gesundheitsfördernder Ansätze und Maßnahmen zu erkennen und umzusetzen.

## **2. Modul:**

### **Studienschwerpunkt Gesundheits- und Präventionsberatung**

Wie können Patienten gut informiert und beraten werden? Welche Beratungsansätze sind geeignet, um Patienten zu unterstützen? Wie kann zur Erhaltung von Gesundheit, Arbeitsfähigkeit und Lebensqualität beraten werden? Wie kann das

Gesundheitsverhalten gefördert werden?

Um diese und weitere Fragen zu klären, um über Gesundheit und Krankheit ebenso wie über Gesundheitsförderung und Prävention informieren zu können, werden Fachkräfte benötigt, die über Beratungskompetenzen verfügen. Beratung erfordert verantwortungsvolles und professionelles Handeln von verschiedenen Gesundheitsberufen.

Dieser Studienschwerpunkt des Fernstudiums richtet sich an Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufe, die ein fundiertes Wissen über eine Gesundheits- und Präventionsberatung für die Anwendung in ihrer Berufspraxis erwerben möchten. Mit der Zusatzqualifikation können Sie Ihre Beratungskompetenzen in verschiedenen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Kurkliniken, Rehabilitationseinrichtungen, Gesundheitsämtern, ambulanten Pflegediensten, Arztpraxen, Kranken- und Pflegekassen, Gesundheitszentren oder auch Verbraucherzentralen einbringen.

Vermittelt wird ein breites Grundlagenwissen über Konzepte und Strategien der Beratung und verschiedene Anforderungen in spezifischen ausgewählten Praxisbereichen. Zusätzlich werden beratungsrelevante Handlungskompetenzen wie bspw. Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Gesprächsführung und -techniken erworben. Die Entwicklung eigener Beratungsprojekte dient dazu, dass Berufserfahrene den Bedarf, die Einsatzmöglichkeiten und methodischen Vorgehensweisen in der Beratung von Patienten und Angehörigen kennenlernen und bedarfsorientierte Beratungsangebote entwickeln.

## **2. Modul: Studienschwerpunkt Case Management**

Wie können Menschen mit gesundheitlichen Problemen und einem komplexen Versorgungsbedarf unterstützt werden? Wer erkennt den Unterstützungsbedarf und kann die Versorgung koordinieren? Mit welchen Strategien und Methoden wird die Hilfeplanung erstellt?

Für diese und weitere Herausforderungen bietet Case Management einen Ansatz, um auf umfassende Versorgungsprobleme zu reagieren und um im Einzelfall die notwendige Unterstützung, Behandlung und Versorgung von Menschen zu ermöglichen. Die Unterstützungsleistungen werden über einen festgelegten Zeitraum,

quer zu bestehenden Grenzen von Einrichtungen, Dienstleistungen, Ämtern und Zuständigkeiten geplant, koordiniert und evaluiert.

Ziel des Case Managements ist die Integration und Koordination der Versorgung für Menschen mit komplexen sozialen und/oder gesundheitlichen Problem- und Bedarfslagen. Dafür werden in diesem Studienschwerpunkt des Fernstudiums weitreichende Kenntnisse über die derzeit bestehenden Grundlagen, Ansätze und Vorgehensweisen von Case Management vermittelt. Vertiefende Kenntnisse zur Beratung, Kooperation, Koordination und Netzwerkarbeit sowie zum Fallverstehen im Case Management werden erarbeitet.

Berufstätige erwerben praxisrelevante Kompetenzen, um als Case Manager/in in verschiedenen Tätigkeitsfeldern und Einrichtungen arbeiten zu können. Wie Case Management in verschiedenen Versorgungs- und Dienstleistungsbereichen eingesetzt werden kann, wird verdeutlicht.

## **2. Modul: Studienschwerpunkt Pflegeberatung nach § 7a SGB XI**

Menschen mit einem Pflege-, Versorgungs- oder Betreuungsbedarf, die Leistungen nach SGB XI beziehen oder beantragt haben, haben einen Rechtsanspruch auf eine Pflegeberatung. Wie kann dieser Anspruch umgesetzt werden?

Reicht die Vermittlung von wesentlichen Informationen oder benötigen Patienten und ihre Angehörigen zusätzlich eine Entscheidungshilfe? Wie kann individuell und unabhängig beraten werden? Wie können pflegende Angehörige und ehrenamtliche Personen unterstützt und begleitet werden?

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, der Zunahme an Pflegebedürftigkeit und des besonderen Unterstützungsbedarfs bei psychischen, gerontopsychiatrischen oder dementiellen Erkrankungen besteht ein Bedarf an Pflegeberatung, der in den nächsten Jahren noch zunehmen wird.

Die zertifizierte Weiterbildung zur Pflegeberater/in §7a SGB XI richtet sich an Berufstätige im Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere an (Alten-) Pflegekräfte, Sozialversicherungsangestellte, Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagog/innen, Heilpädagog/innen und weitere Personen mit anderen geeigneten Berufen oder Studienabschlüssen. Sie können bei Kranken- und Pflegekassen, in Pflegestützpunkten, in Beratungsstellen (z.B. Compass-Pflegeberatung), in sozia-

len Einrichtungen und Diensten tätig sein oder auch freiberuflich Beratungsleistungen anbieten.

Vermittelt werden in diesem Modul umfassende Kenntnisse, die erforderlich sind, um Pflegebedürftigen, deren Angehörigen oder auch pflegenden Personen beratend zur Seite stehen zu können. Der Studienschwerpunkt Pflegeberatung ist vom Inhalt und Umfang her nach den Empfehlungen des GKV-Spitzenverbands und nach den Grundlagen des §7a SGB XI aufgebaut.

## **2. Modul: Studienschwerpunkt Digital Health Management**

Wie kann der digitale Wandel im Gesundheits- und Sozialwesen unterstützt werden, um damit verbundene Chancen nutzen zu können? Welche Nutzenpotenziale bieten die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von E-Health? Wie kann der digitale Wandel im Berufsalltag durch Digital Health Management gefördert werden?

Im Zuge des digitalen Wandels ist erkennbar, dass eine sektorenübergreifende Steuerung der Prozesse, eine Überwindung sektoraler Schnittstellen im Gesundheitswesen und eine Verbesserung der Versorgungsqualität erreichen werden können. Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglichen zudem eine koordinierte Behandlung und erhöhte Transparenz des Leistungs- und Behandlungsgeschehens. Die Dokumentation und Verwaltung von Patientendaten kann systematisch und zuverlässig organisiert werden. Die Information, Aufklärung und Beratung von Patienten und Versicherten, aber auch die Behandlung von Patienten kann bereits jetzt und wird künftig stärker auf digitalem Wege erfolgen. Die digitalen Nutzenpotenziale sind deutlich zu erkennen, können aber durch ein systematisches Digital Health Management in verschiedenen Einrichtungen stärker gefördert werden.

Der Studienschwerpunkt richtet sich an Fach- und Führungskräfte im Gesundheits- und Sozialwesen und in Pflegeeinrichtungen, die vertiefende Kenntnisse zu E-Health benötigen und den Prozess der Digitalisierung fördern und mitgestalten wollen. Vermittelt wird ein Überblick über den digitalen Wandel und die weitreichenden Einsatzmöglichkeiten.

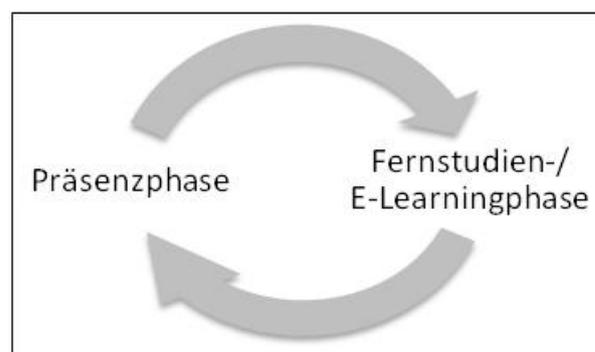
Im Rahmen des Studienschwerpunktes werden Fähigkeiten erworben, um Chancen und Risiken von E-Health-Anwendungen für das Gesundheitswesen und für das eigene Arbeitsfeld erkennen und bewältigen zu können. Die erworbenen Managementkompetenzen können für die Weiterentwicklung von Strukturen und Prozessen, für die Verbesserung der Versorgungsqualität und für die erforderliche Nutzerorientierung genutzt werden. Für die dabei erforderliche interdisziplinäre Zusammenarbeit und interprofessionelle Koordination wird qualifiziert.

## **Kompetenztrainings**

In allen Modulen werden in den Studienschwerpunkten verschiedene, berufspraktisch relevante Kompetenztrainings angeboten. Diejenigen Bewerber/innen, die sich für Ihre berufliche Praxis qualifizieren, veränderte Aufgaben wahrnehmen und mehr Entscheidungsverantwortung übernehmen möchten, benötigen umfangreiche Kompetenzen wie bspw. Kommunikations- und Gesprächsführung, Moderation, kollegiale Beratung oder auch Teamfähigkeiten.

## **Studienorganisation**

Das einjährige weiterbildende Fernstudium besteht aus 2 Modulen, die inhaltlich aufeinander abgestimmt sind und nacheinander absolviert werden. Jedes Modul besteht aus Präsenz- und Fernstudienphasen, die didaktisch und organisatorisch verzahnt sind und im Wechsel stattfinden. Die Fernstudienphasen beinhalten Selbststudien- und E-Learningzeiten.



Die Präsenzphasen und Selbststudien-/E-Learningphasen finden im Wechsel statt. Jede Präsenzphase stellt dabei eine inhaltliche Verbindung zwischen den Fernstudienphasen dar.

Die Präsenzphasen können vor Ort an der Uni Bielefeld oder auch als Videoveranstaltungen im Internet durchgeführt werden, die live als Distance Learning stattfinden. Aufgrund der Corona-Pandemie sind im Jahr 2020 alle Lehrveranstaltungen des Fernstudiums online durchgeführt worden.

## **Fernstudienphasen**

In jeder Fernstudienphase wird von den Teilnehmer/innen selbständig ein Studientext erarbeitet. Die Lernzeiten und -orte können selbst bestimmt werden. Die Studientexte ermöglichen die selbständige Erarbeitung der Studieninhalte. Sie sind selbsterklärend und enthalten alle wesentlichen Informationen zum Thema. Die Studientexte werden i. d. R. vor Beginn der Fernstudienphase in den Präsenzphasen an der Universität Bielefeld verteilt.

Die Lernsituation in den Fernstudienphasen ist bestimmt durch

- individuell festzulegende Lernzeiten, Lernorte und das Lernpensum
- selbständiges Lernen anhand von schriftlichen Studienmaterialien, Fallstudien und Praxisbeispielen
- die Bearbeitung der in den Studientexten formulierten Übungsaufgaben zur selbstständigen Lernkontrolle anhand von Musterlösungen
- die Bearbeitung der Aufgaben am Ende jedes Moduls, die als studienbegleitende Prüfungen durchgeführt werden und durch
- die internetbasierte Zusammenarbeit in Arbeitsforen und Chaträumen in der zur Verfügung gestellten Lern- und Kommunikations-Plattform Lernraum Plus.

## Präsenzphasen

Die Präsenzveranstaltungen an der Universität Bielefeld dienen der Vor- und Nachbereitung eines Studientextes sowie der Vertiefung spezifischer Inhalte. Sie stellen interaktive Lernphasen dar, für die eigene, für unterschiedliche Zielgruppen inhaltlich und didaktisch geeignete Studienmaterialien entwickelt und Lernziele formuliert werden.

Die Teilnahme an den Präsenzphasen, die auch Online angeboten werden können, ist eine wesentliche Voraussetzung für den Studienerfolg. Es besteht Gelegenheit, Fragen zum Text zu stellen, den Lehrstoff der Studientexte zu diskutieren, Kontakt zu den anderen Studierenden aufzunehmen sowie in Gruppen zusammenzuarbeiten. Darüber hinaus werden insbesondere Fähigkeiten und Kenntnisse wie z.B. spezifische Kommunikationstechniken vermittelt und in Kompetenztrainings praktisch eingeübt.

Die Präsenzphasen dienen somit der Vertiefung und Anwendung des bereits erworbenen Wissens, der Diskussion aktueller Probleme, der Zusammenarbeit in Gruppen, dem Erfahrungs- und Informationsaustausch mit anderen Berufsgruppen wie auch dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen. Aus diesem Grunde haben die Präsenzphasen für den persönlichen Lernfortschritt eine zentrale Bedeutung.

Ohne die Abschlussprüfungen finden insgesamt **8 Präsenzphasen** an der Universität Bielefeld statt, die i.d.R. jeweils am Freitag (15 – 19 Uhr) und am Samstag (9 – 16 Uhr) angeboten werden. Die Präsenzphasentermine für den nächsten Studienjahrgang (Start: April 2021) stehen auf den Internetseiten des Studienangebotes als Download zur Verfügung.

Die Inhalte der Präsenzphasen sind gleichermaßen wie die Inhalte der Studientexte Gegenstand der studienbegleitenden Prüfungen. Sie werden jeweils am Ende des ersten und zweiten Moduls durchgeführt. Darüber hinaus erfolgt die Feststellung der erfolgreichen Teilnahme am Fernstudium auch auf der Grundlage der regelmäßigen Teilnahme an den Präsenzphasen.

Die Präsenzphasen sind jeweils auf ein spezifisches Thema der Gesundheitswissenschaften bezogen und in unterschiedliche Lerninhalte und -formen strukturiert. Dabei werden folgende Studieninhalte angeboten:

## Übersicht Studienmodule – Weiterbildendes Fernstudium Angewandte Gesundheitswissenschaften

Basismodul – Gesundheitswissenschaften für Gesundheitsberufe				
Gesundheitswissenschaften – Entstehung, Entwicklung, Aufgaben				
Handlungskonzepte der Gesundheitswissenschaften				
Gesundheitsförderung und Prävention				
Gesundheitsökonomie und gesundheitspolitische Herausforderungen				
Studienschwerpunkt – Gesundheits- und Personalmanagement	Studienschwerpunkt – Digital Health Management	Studienschwerpunkt – Gesundheits- und Präventionsberatung	Studienschwerpunkt – Case Management	Studienschwerpunkt – Pflegeberatung n. §7a SGB XI
Gesundheit in der Arbeitswelt: zum Bedarf an Gesundheits- und Personalmanagement	Management digitaler Transformationen im Gesundheitswesen	Beratungsbedarf in verschiedenen Versorgungs- und Dienstleistungsbereichen	Grundlagen, Konzepte und Vorgehensweisen von Case Management	Sozialrechtliche Grundlagen zur Pflegeberatung
Betriebliche Gesundheitsförderung/BGM	Potenziale von E-Health für eine bessere Gesundheitsversorgung und Nutzerorientierung	Ansätze, Strategien und Methoden von Gesundheitsberatung	Beratung und Fallverstehen im Case Management	Ansätze und Vorgehensweisen in der Beratung
Ziele, Aufgaben und Vorgehensweisen im Personalmanagement	Technikeinsatz und E-Health in der Pflege	Kommunikation und Patientenorientierung in Beratungssituationen	Systembezogene Aufgaben von Case Management	Grundlagen des Case Managements
Führungsstile und -aufgaben einer Gesunden Personalführung	Rechtliche Grundlagen und Herausforderungen (Big Data, Datenschutz und IT-Sicherheit)	Gesundheits- und Präventionsberatung im Kontext von Organisationen	Sozialrechtliche Grundlagen	Beratung in Pflege und Rehabilitation
Gesundheits- und Personalmanagement durch innovative Projekte	Digitale Lösungen für Arbeitsorganisation, Zusammenarbeit und betriebliche Gesundheit	Projekte zur Gesundheits- und Präventionsberatung	Praxistransfer in verschiedenen Versorgungs- und Dienstleistungsbereichen	Besondere pflegerelevante Rechtsfelder
<b>Universitätszertifikat „Gesundheits- und Personalmanager/-in“</b>	<b>Universitätszertifikat „Digital Health Manager/-in“</b>	<b>Universitätszertifikat „Gesundheits- und Präventionsberater/-in“</b>	<b>Universitätszertifikat „Case Manager/-in“</b>	<b>Universitätszertifikat „Pflegeberater/in n. §7a SGB XI“</b>

## Studienmaterialien

Die Studienmaterialien bestehen aus

- Studientexten: pro Fernstudienphase ein Studientext
- Fachliteratur zur Vertiefung jedes Studientextes
- Vortragsfolien und Seminarunterlagen zu den jeweiligen Präsenzphasen
- Materialien zu Projektentwicklung und -management, zur Fallbeschreibung und -analyse, zu rechtlichen Grundlagen und gesundheitspolitischen Zielsetzungen und Programmen.

Bei der Erstellung der Studientexte für das gesamte weiterbildende Fernstudium *Angewandte Gesundheitswissenschaften* wurde darauf geachtet, dass didaktisch sorgfältig aufbereitete Texte entwickelt werden, die sich zum Fernstudium eignen.

Bei der Lehrstoffdarbietung und Lernvermittlung werden die berufstätigen Teilnehmer/innen erst an wissenschaftliche Fragestellungen und an wissenschaftliches Arbeiten herangeführt. Die Teilnehmer/innen werden sich dabei auf wissenschaftliche Formen der Wissensaneignung einlassen können, die sich grundsätzlich von denen in der Berufspraxis unterscheiden.

Die Studientexte sind so aufbereitet, dass sie an wissenschaftlichen Themen und Fragestellungen orientiert sind, gleichzeitig aber auch die besondere Situation der berufstätigen Teilnehmer/innen berücksichtigen und möglichst enge Bezüge zur beruflichen Praxis herstellen. Berücksichtigt worden ist, dass die Motivation von Berufstätigen an der wissenschaftlichen Weiterbildung meist aus einem Interesse an der Reflexion und Erweiterung ihrer beruflichen Erfahrungen und Qualifikationen besteht. Die wissenschaftlichen Grundlagen werden insofern anwendungsbezogen vermittelt. Lernziele und Studieninhalte werden anschaulich dargestellt und erfahrungs- wie auch problemorientiert vermittelt.

Die schriftlichen Studienmaterialien des Fernstudienangebots bilden insgesamt eine Einheit. Aufgrund der Vielzahl von Inhalten, Themen und beteiligten Disziplinen der Gesundheitswissenschaften ist der Aufbau der Studientexte formal und didaktisch-methodisch nach folgenden Gesichtspunkten einheitlich gestaltet worden:

- Kurzinformation über den/die Autor/in
- Lernziele der Studieneinheit
- Anschauungsbeispiele
- Problembetrachtungen (in Frageform)
- Lehrtext: Inhalte und Theorie der Studieneinheit
- Zusammenfassungen
- Übungsaufgaben und Musterlösungen
- Glossar/Stichwortverzeichnis
- Literaturverzeichnis / Quellennachweis



## **Lernen online: Der Lernraum Plus**

Zur Ergänzung und Vertiefung der in den Studientexten und Präsenzphasen vermittelten Inhalte ist für die E-Learningphasen eine internetbasierte Lern- und Kommunikationsplattform - der Lernraum Plus - eingerichtet, der den Teilnehmer/innen den unkomplizierten Zugang zu weiteren Lernmaterialien und den intensiven Austausch untereinander ermöglicht. Der Lernraum ist jedem/r Teilnehmer/in stets zugänglich, der/die über einen Internetzugang verfügt. Durch einen Kennwortschutz ist der gesamte Lernraum vom restlichen Internet abgetrennt, so dass ein komplexes Intranet pro Studienjahrgang zur Verfügung steht.

Innerhalb einer übersichtlich gestalteten Arbeitsoberfläche werden den Teilnehmer/innen unterschiedliche nutzerfreundliche Informationspools, Arbeits- und Kommunikationsforen geboten.

Kommunikationselemente wie Ankündigungen sowie Arbeits- und Diskussionsräume bieten die Möglichkeit, aktuelle Informationen weiterzugeben, sich untereinander über gesundheitswissenschaftlich relevante Fragen auszutauschen oder an einem gemeinsamen Projekt oder Fallbeispiel zu arbeiten. Hier können auch inhaltliche oder organisatorische Fragen an das Fernstudienteam gerichtet werden. In den Chat-Räumen werden zu bestimmten Terminen Diskussionen mit den Dozent/innen des Fernstudiums geführt. Darüber hinaus bieten sie z.B. für Lerngruppen die Möglichkeit, virtuelle Treffen abzuhalten.

Darüber hinaus enthält der Lernraum wichtige Informationen, wie beispielsweise die Präsenzphasentermine, aktuelle Prüfungsankündigungen, relevante Online-Dokumente, Lehrmaterialien und weiterführende Internet-Links zu gesundheitswissenschaftlich relevanten Themen.

## **Arbeits- und Zeitaufwand**

Den Studierenden stehen für die Bearbeitung eines Studientextes in der Fernstudienphase durchschnittlich 5 Wochen zur Verfügung. Die Studientexte haben einen Umfang von etwa 60 - 80 Seiten und sind so aufbereitet, dass sie eine eigenständige Bearbeitung durch die Studierenden ohne besondere wissenschaftliche Vorkenntnisse ermöglichen.

Der zeitliche Aufwand für jedes Studienmodul richtet sich nach den individuellen Vorkenntnissen und Berufserfahrungen. Als bisheriger Durchschnittswert der Fernstudierenden kann bei gleichmäßiger Zeiteinteilung in etwa eine Lernzeit von 12 Stunden pro Woche angesetzt werden:

Für das gesamte Studium wird ein Arbeitsaufwand („Workload“) von insgesamt 600 Stunden (Präsenz- und Fernstudienzeiten) veranschlagt. Für den Erwerb eines Leistungspunktes wird entsprechend ein Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums werden einschließlich der Abschlussarbeit insgesamt 20 Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) erworben. Haben die Studierenden die Module 1 und 2 erfolgreich absolviert, werden Sie zur mündlichen Abschlussprüfung zugelassen.

## **Studienbegleitende Prüfungen**

Es werden am Ende des ersten und des zweiten Moduls studienbegleitende Prüfungen in schriftlicher Form durchgeführt. Diese umfassen Fragen und Aufgaben zu den vergangenen Studieninhalten. Die Inhalte der Studientexte und der Präsenzphasen eines Moduls sind Gegenstand dieser Prüfungen.

Beide studienbegleitenden Prüfungen müssen bestanden werden, um an der Abschlussprüfung teilnehmen zu können.

Die studienbegleitenden Prüfungen sind eigenständige Teile der Gesamtprüfung und gehen in die Bewertung mit ein. Sie werden in Form einer Klausur (1. Modul) und einer Abschlussarbeit (2. Modul) durchgeführt. Zur Erreichung der Studienziele ist deshalb der Besuch der Präsenzphasen verbindlich.

Am Ende des Fernstudiums absolvieren die Teilnehmer/innen eine mündliche Abschlussprüfung, die aus einer Präsentation der Abschlussarbeit besteht.

## **Bewertung von Prüfungen**

Die Bewertung der Gesamtprüfungen setzt sich aus den Bewertungen der studienbegleitenden Prüfung und der Abschlussprüfung zusammen. Die jeweiligen Gewichtungen erfolgen auf der Grundlage von Leistungspunkten/Credit-Points nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS).

Im weiterbildenden Fernstudium müssen für den erfolgreichen Studienabschluss insgesamt 20 Credit-Points erworben werden. Davon entfallen je 8 Leistungspunkte auf die beiden studienbegleitenden Prüfungen, die die Module 1 und 2 abschließen. Die verbleibenden 4 Leistungspunkte werden für das Abschlusskolloquium vergeben.

Der Ablauf dieses Prüfungssystems stellt sich im Überblick wie folgt dar:

<b>1. Modul = 4 Präsenzphasen + 4 Fernstudienphasen</b>	
Studienbegleitende Prüfung: Klausur	8 LP
<b>2. Modul = 4 Präsenzphasen + 4 Fernstudienphasen</b>	
Studienbegleitende Prüfung: Abschlussarbeit	8 LP
Mündliche Prüfung	4 LP
<b>insgesamt: 20 LP</b>	

Die Gesamtnote wird aus den Noten der studienbegleitenden Prüfungen nach deren Gewichtungen durch Leistungspunkte mit Hilfe einer Punktwertung gebildet.

**Beispiel:**

1. studienbegl. Prüfung:	sehr gut (1,3):	8 x 1,3	= 10,4 Punkte
2. studienbegl. Prüfung:	befriedigend (3,0)	8 x 3,0	= 24,0 Punkte
Präsentation:	gut (1,7):	4 x 1,7	= 6,8 Punkte

Insgesamt 41,2 Punkte bei 20 Leistungspunkten (LP)

Durchschnitt:  $41,2 : 20 = 2,06$

**Gesamtnote: 2,0 (gut)**

# Studienabschluss

## 1. Abschlussarbeit

Diese bezieht sich in den Studienschwerpunkten **Gesundheits- und Personalmanagement, Digital Health Management und Gesundheits- und Präventionsberatung** auf die Entwicklung und differenzierte Darstellung eines Projektes, das eigenständig ausgearbeitet und für die Umsetzung in der Praxis realistisch geplant wird. Die Ausarbeitung des Projektes orientiert sich dabei an verschiedenen Gliederungspunkten, die eine Orientierung und Anleitung für die Projektplanung und -durchführung bieten.

Die Abschlussarbeit in den Studienschwerpunkten **Case Management und Pflegeberatung** bezieht sich auf eine aktuelle Problem- und Fragestellung, die sich aus der Umsetzung von Case Management und der Durchführung von Pflegeberatung ergibt. Ausgehend von aktuellen Herausforderungen auf der Einzelfall- oder Systemebene werden konkrete Probleme anhand eines individuell zu beschreibenden Falles benannt und Vorschläge, Strategien und Vorgehensweisen des Case Managements und der Pflegeberatung herausgearbeitet.

In allen fünf Schwerpunkten ist wesentlich, dass das Thema der Abschlussarbeit einen aktuellen Handlungsbedarf in einem Versorgungs- oder Dienstleistungsbereich betrifft und von gesundheitswissenschaftlicher Relevanz ist. Die Teilnehmer/innen erhalten dazu eine intensive Betreuung.

Die Abschlussarbeit umfasst insgesamt etwa 25 Seiten und ist in einem Zeitraum von sechs Wochen anzufertigen.

## 2. Mündliche Prüfung

Die mündliche Prüfung und Präsentation der praxisbezogenen Abschlussarbeit finden im Rahmen eines Kolloquiums statt. Die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussarbeit werden auf einem Poster zusammenfassend dargestellt und mündlich präsentiert. Diese Präsentation der Ergebnisse findet direkt vor den Gutachter/innen statt. Die Abschlussarbeit und die mündliche Präsentation im Kolloquium werden benotet und gelten mit mindestens „ausreichend“ (4,0) als bestanden.

## **Modulzertifikat**

Für die erfolgreiche Teilnahme am 1. Modul kann ein Modulzertifikat vergeben werden, das die Bezeichnung enthält „Gesundheitswissenschaften für Gesundheitsberufe“.

## **Universitätszertifikat**

Über die erfolgreiche Teilnahme am gesamten Fernstudium wird – wie es für wissenschaftliche Weiterbildungen an Hochschulen gesetzlich geregelt ist – ein Universitätszertifikat ausgestellt. Das Zertifikat wird von dem Dekan der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld und dem Vorsitzenden der Prüfungskommission unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität Bielefeld versehen.

Das **Universitätszertifikat** enthält je nach Studienschwerpunkt die Bezeichnung

**„Gesundheits- und Personalmanager/in“**

oder

**„Digital Health Manager/in“**

oder

**„Gesundheits- und Präventionsberater/in“**

oder

**„Case Manager/in“ (DGCC)**

oder

**„Pflegeberater/in nach § 7a SGB XI“**

In einer Anlage zum Zertifikat (supplement) werden das Thema der Abschlussarbeit, der Tag des Kolloquiums, die Inhalte der Fernstudienphasen und die Themen und Kompetenztrainings der Präsenzphasen dargestellt.

Zusätzlich werden in der Anlage die Beurteilung der studienbegleitenden Prüfungen und die Gesamtnote aufgeführt.

## Perspektiven und Chancen

Die Absolvent/innen können die im Fernstudium erworbenen Qualifikationen für berufliche Tätigkeiten auf der mittleren Personalebene, insbesondere in den Bereichen Gesundheitsförderung/Prävention, Gesundheitsaufklärung, Kommunikation und Beratung, Projektmanagement sowie Qualitätssicherung nutzen und Aufgaben wahrnehmen, die eine ganzheitliche Sichtweise von Gesundheit im Sinne von Public Health erfordern. Sie werden für Tätigkeiten qualifiziert, die eine Mitarbeit bei Organisations- und Strukturentwicklungen und die Umsetzung gesundheitspolitischer Zielsetzungen zur Verbesserung der Krankenversorgung beinhalten und planerische Kompetenzen voraussetzen. Als berufspraktisch relevant erweisen sich insbesondere die im Fernstudium zu erwerbenden Schlüsselqualifikationen (wie z.B. Konzeptentwicklung, Moderation, Präsentation, Beratungskompetenzen, Teamarbeit, Projektmanagement, Fallanalyse) für die Wahrnehmung von berufs- und institutionsübergreifenden Querschnittsaufgaben, von Kooperations- und Koordinationstätigkeiten sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen. Die Berufschancen werden durch das Fernstudium und den Erwerb eines Universitätszertifikats erhöht. Aufgrund der Befragungen bisheriger Absolvent/innen des Fernstudiums zeichnet sich ab, dass die Teilnahme am Fernstudium bei den meisten Arbeitgebern hohe Akzeptanz findet und häufig in zeitlicher oder finanzieller Hinsicht unterstützt wird.

Die Perspektiven für Absolvent/innen aller vier Schwerpunkte werden nach aktuellen Prognosen führender ExpertInnen als sehr gut eingeschätzt, da sich der Bedarf an Gesundheits- und Personalmanagement, Digital Health Management, Gesundheits- und Präventionsberatung, Case Management und Pflegeberatung in den verschiedenen Versorgungs- und Dienstleistungsbereichen erhöhen wird. Des Weiteren belegen Befragungsergebnisse der Teilnehmer/innen, dass die erworbenen Kenntnisse in der Berufspraxis unmittelbar genutzt werden können und die bisherige Berufstätigkeit besser reflektiert und als gestaltbar erlebt wird. Direkte Kontakte zu anderen Berufsgruppen im Fernstudium und der Überblick über aktuelle Tätigkeiten und Entwicklungen im Gesundheitswesen erweisen sich als sehr hilfreich bei der Frage nach der beruflichen Weiterentwicklung oder einer eventuellen (Neu-) Orientierung. Bewerbungen auf neue Stellen können in die Wege geleitet werden und neue Positionen werden möglich.

## Teilnahmegebühren

Für die Teilnahme am Weiterbildenden Fernstudium wird in 3 Raten jeweils eine Gebühr von 650 € erhoben. Darin enthalten sind folgende Dienstleistungen des gesamten Fernstudiums *Angewandte Gesundheitswissenschaften*:

- Durchführung von insgesamt 8 Präsenzphasen
- Vermittlung der Studieninhalte durch ausgewiesene Experten aus Wissenschaft und Praxis
- vollständige Lehr- und Lernmaterialien in Form von multimedialen Studienmaterialien (Studientexte, Materialien zu den jeweiligen Präsenzphasen, Online-Dokumente)
- Zugangsmöglichkeit und Nutzung der internetbasierten Lern- und Kommunikations-Plattform Lernraum Plus
- Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen
- fachliche und inhaltliche Betreuung der Lern- und Kommunikations-Plattform
- Entwicklung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfungen
- Korrektur und Kommentierung der erbrachten Studienleistungen
- intensive Studienberatung und -betreuung

Außerdem wird am Ende des Studiums eine Prüfungsgebühr in Höhe von 250 € zu entrichten sein. In dieser Gebühr sind Aufwendungen für die Absolvierung der Abschlussprüfung sowie die individuelle Betreuung und gutachterliche Bewertung der Abschlussarbeit enthalten.

Die Gebühr **beinhaltet nicht** die Kosten für die Anreise zu den Präsenzphasen und für die Unterkunft. Allerdings gewähren einige Bielefelder Hotels den Gasthörern der Universität Preisnachlässe, die gerne beim Fernstudienteam erfragt werden können.

## Fördermöglichkeiten

### **Kosten bei der Steuererklärung geltend machen**

Nach einem Grundsatzurteil des Bundesfinanzhofs können Sie die Ausgaben für Ihre Weiterbildung im Rahmen der Steuererklärung als Werbungskosten bzw. Sonderausgaben absetzen. Die tatsächlichen Kosten für ein Fernstudium vermindern sich dadurch erheblich.

Der Bundesrat hat außerdem mit Zustimmung des Bundestags am 21.07.2004 das „Gesetz zur Änderung der Abgabenordnung und weiterer Gesetze“ verabschiedet, das bereits rückwirkend zum 01.01.2004 die jährliche Höchstgrenze der absetzbaren Fortbildungskosten auf 4.000 € festlegt. Nach Abzug der Teilnahmegebühren können auch Büro- und Arbeitsmittel, Reisekosten, Fachliteratur bei den Fortbildungskosten abgesetzt werden. Für verbindliche Informationen zu dem individuellen Umfang Ihrer Möglichkeiten der steuerlichen Absetzbarkeit wenden Sie sich bitte an Ihr zuständiges Finanzamt oder an eine Steuerberatung.

### **Bildungsprämie**

Seit 2010 werden aus Fördermitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und dem europäischen Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union Weiterbildungsmaßnahmen mit bis zu 500 Euro bezuschusst. Die Bildungsprämie setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:

1. Prämiegutschein: Voraussetzung hierfür ist eine Erwerbstätigkeit sowie ein maximales Jahreseinkommen von 25.600 € (51.200 € bei gemeinsam Veranlagten). Sie können den Prämiegutschein einmal jährlich beantragen.
2. Weiterbildungssparen: Seit Januar 2009 ist es möglich aus den Sparverträgen der vermögenswirksamen Leistungen Geld für die Finanzierung individueller beruflicher Weiterbildung zu entnehmen ohne dabei die Arbeitnehmerzulage zu verlieren.

Für nähere Informationen besuchen Sie bitte folgende Homepage und vereinbaren ein individuelles Beratungsgespräch:

- [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)

## **Bildungsscheck in Nordrhein-Westfalen**

Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt Personen, die in Nordrhein-Westfalen wohnen oder arbeiten, bei ihrer beruflich orientierten Weiterbildung. Gefördert werden u.a. Arbeitnehmer, die in kleinen oder mittelgroßen Unternehmen beschäftigt (unter 250 Mitarbeiter/innen) sind und seit zwei Jahren keine betrieblich veranlasste Weiterbildung mehr besucht haben. Gefördert werden Weiterbildungen mit einem Zuschuss von 500,- Euro bzw. max. 50 % der Teilnahmegebühren.

Auskunft erhalten Sie unter [www.bildungsscheck.nrw.de](http://www.bildungsscheck.nrw.de). und bei den kommunalen Beratungsstellen. Bitte beachten, dass Sie sich **vor dem Beginn** zum Fernstudium beraten lassen und den jeweiligen Bildungszuschuss beantragen.

## **Bildungszuschüsse und Fördermöglichkeiten der Bundesländer**

Auch andere Bundesländer bieten die Möglichkeit Weiterbildungsmaßnahmen zu bezuschussen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den folgenden Internetseiten:

- Brandenburg: [www.bildungsscheck.brandenburg.de](http://www.bildungsscheck.brandenburg.de)
- Hamburg: [www.weiterbildungsbonus.net](http://www.weiterbildungsbonus.net)
- Hessen: [qualifizierungsscheck.de](http://qualifizierungsscheck.de) und [www.esf-hessen.de](http://www.esf-hessen.de)
- Niedersachsen: [www.iwin-niedersachsen.de](http://www.iwin-niedersachsen.de)
- Rheinland-Pfalz: [www.qualischeck.rlp.de](http://www.qualischeck.rlp.de)
- Sachsen: [www.sab.sachsen.de](http://www.sab.sachsen.de)
- Schleswig-Holstein: [www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/InfonetzWeiterbildung/Weiterbildung\\_node.html](http://www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/InfonetzWeiterbildung/Weiterbildung_node.html)

Aktuelle Informationen zu Bildungszuschüssen der Bundesländer können Sie der Förderdatenbank der Bundesregierung entnehmen:

- [www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de)

→ Entscheidend ist bei der Gewährung von Fördermitteln wie Bildungsschecks oder Bildungsprämien, dass Sie sich **vor Beginn** des Fernstudiums beraten lassen und den jeweiligen Bildungszuschuss beantragen.

## **Bildungsfreistellungsgesetz –**

### **Gesetz zur Freistellung von Arbeit für Maßnahmen der Weiterbildung**

Eine Anerkennung der Präsenzphasen im Fernstudium an der Universität Bielefeld nach dem Bildungsfreistellungsgesetz wird in den Bundesländern unterschiedlich geregelt. Nach unserem letzten Stand gewähren folgende Bundesländer Unterstützung:

- Berlin
- Bremen
- Rheinland Pfalz
- Saarland
- Schleswig-Holstein

Bitte erkundigen Sie sich direkt bei Ihren zuständigen Landesregierungen über mögliche Beihilfen.

### **Weiterbildungsstipendium für Talente mit Berufsausbildung**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) erweitert das Spektrum in der Begabtenförderung und fördert künftig auch ein Studium als Weiterbildung, sofern es berufsbegleitend ist. Das Programm gewährt besonders qualifizierten Absolventinnen und Absolventen einer Berufsausbildung unter 25 Jahren ein Weiterbildungsstipendium von 5.100 €. Damit können fachbezogene sowie fachübergreifende Maßnahmen finanziert werden, beispielsweise Meister- oder Sprachkurse. Stipendiatinnen und Stipendiaten können mit diesem Geld auch ein Studium finanzieren, wenn sie einer Berufstätigkeit von mindestens 15 Wochenstunden nachgehen und der gewählte Studiengang auf die Ausbildung und Berufstätigkeit aufbaut. Förderfähig sind dabei die Kosten des Studiums nicht jedoch der Lebensunterhalt. Nähere Informationen unter

- [www.begabtenfoerderung.de](http://www.begabtenfoerderung.de).

## Studienbeginn und Bewerbungsverfahren

Die Zulassung zum Fernstudienangebot erfolgt im Jahresturnus. Der **25. Studienjahrgang** an der Universität Bielefeld beginnt im **April 2021**. Pro Studienjahrgang ist eine hinreichende Anzahl an Studienplätzen vorgesehen.

Bewerbungen für den nächsten Studienbeginn können auf dem Postweg eingereicht werden. Die Bewerbungsunterlagen können ab sofort aus den Webseiten des Fernstudiums heruntergeladen werden oder schriftlich angefordert werden.

Diejenigen Bewerber/innen, die über gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse verfügen oder bereits das 1. Studienmodul des Fernstudiums absolviert haben, können sich für einen Studienplatz in einem der Studienschwerpunkte bewerben. In diesem Fall ist es möglich, sich noch im Juni 2021 auf einen Studienplatz zu bewerben.

Der **Zeitplan** aller Präsenzveranstaltungen an der Universität Bielefeld für den aktuellen Studienjahrgang (2021/22) steht auf unseren Internetseiten zur Verfügung.

Der Bewerbung sind folgende **Unterlagen** beizufügen:

- das **beglaubigte** Zeugnis einer abgeschlossenen Berufsausbildung
- gegebenenfalls beglaubigtes Zeugnis über einen Hochschulabschluss
- eine Kurzdarstellung des beruflichen Werdegangs mit den entsprechenden Zeugnissen – damit verbunden, der Nachweis über eine für das Fernstudium einschlägige, mehrjährige berufliche Tätigkeit

## Information und Bewerbung

**Postadresse:** Universität Bielefeld

Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Weiterbildendes Fernstudium

Postfach 10 01 31

33501 Bielefeld

**Beratung:** Dr. PH. Sigrid Matzick

Angelika Ammann, MPH

Dr. Mareike Wörmann

**Raum:** T6-135

**Telefon:** (0521) 106 -43 76/ -75/ -74

**E-Mail:** [angelika.ammann@uni-bielefeld.de](mailto:angelika.ammann@uni-bielefeld.de)

[fernstudium.gesundheitswissenschaften@uni-bielefeld.de](mailto:fernstudium.gesundheitswissenschaften@uni-bielefeld.de)

**Internet:** <https://fag.uni-bielefeld.de>

## Fortsetzung nach dem Fernstudium

Eine speziell eingerichtete **Alumni-Plattform** bietet zunächst nach dem Studium einen idealen Kontakt und beruflichen Austausch mit allen Absolvent/innen der Fakultät für Gesundheitswissenschaften.

Diejenigen Absolvent/innen, die noch keinen hochschulqualifizierenden Abschluss erworben haben, aber nach dem Fernstudium der *Angewandten Gesundheitswissenschaften* gerne weiterstudieren möchten, können sich die im Fernstudium erworbenen Leistungspunkte auf andere Studiengänge anrechnen lassen. Bei Interesse an einer Fortsetzung des Studiums kann eine Beratung in Anspruch genommen werden.

Diejenigen Absolvent/innen des Fernstudiums, die bereits über ein Hochschulstudium verfügen, können sich im Anschluss an das Fernstudium der Angewandten Gesundheitswissenschaften auf einen Studienplatz in den weiterbildenden Masterstudiengängen **Health Administration** oder **Epidemiology** der Fakultät für Gesundheitswissenschaften bewerben. Diese werden auch auf Fernstudienbasis angeboten. Oder aber es kann als Absolvent/in des Fernstudiums der **Master of Public Health (bei Bedarf mit Abschluss European Public Health)** genutzt werden, der als Präsenzstudiengang zur Verfügung steht.

Nach erfolgreichem Abschluss eines der Masterstudiengänge ist nach Abstimmung mit der Studiengangsleitung und einem betreuenden Hochschullehrer eine Weiterführung im Promotionsstudiengang "**Doctor of Public Health**" möglich. Die Lehrveranstaltungen im Promotionsstudiengang werden von Donnerstag bis Samstag in Blockveranstaltungen durchgeführt.

Nähere Informationen zu den verschiedenen Studienangeboten sind der folgenden Internet-Seite der Fakultät zu entnehmen:

**<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/index.html>**

## **Lehrende und Autoren**

Die Durchführung des Fernstudiums erfolgt in Kooperation mit verschiedenen Experten/innen aus Wissenschaft und Praxis, die die Entwicklung der Studienmaterialien, die Lehrveranstaltungen in den Präsenzphasen und die Zusammenarbeit in der E-Learning-Plattform übernehmen:

### **Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften:**

- *Dr. Eva-Maria Berens, AG Versorgungsforschung/Pflegewissenschaft*
- *Prof. Dr. Christoph Dockweiler, Centre for ePublic Health Research (CePHR)*
- *PD Dr. Jürgen Flöthmann, AG Demografie und Gesundheit*
- *Prof. Dr. Dr. Thomas Gerlinger, AG Gesundheitssysteme, Gesundheitspolitik und Gesundheitssoziologie*
- *Prof. Dr. Wolfgang Greiner, AG Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement*
- *Prof. Dr. Kerstin Hämel, AG Versorgungsforschung und Pflegewissenschaft*
- *Prof. Dr. Claudia Hornberg, AG Umwelt und Gesundheit*
- *Prof. Dr. Petra Kolip, AG Prävention und Gesundheitsförderung*
- *Prof. Dr. Oliver Razum, AG Epidemiologie und International Public Health*
- *Prof. Dr. Doris Schaeffer, AG Versorgungsforschung und Pflegewissenschaft*
- *Dr. Johannes Staender, AG Gesundheitssysteme, Gesundheitspolitik und Gesundheitssoziologie*
- *Prof. Dr. Ralf Ulrich, AG Demografie und Gesundheit*

### **Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anderer Hochschulen:**

- *Dr. Vera Bamler, TU Dresden*
- *Prof. Dr. Hilke Bertelsmann, Fachhochschule der Diakonie, Bielefeld*
- *Dr. Barbara Birkner, Universität München*
- *Prof. Dr. Christa Büker, Fachhochschule Bielefeld*
- *Prof. Dr. Andreas Büscher, Hochschule Osnabrück*
- *Prof. Dr. Florian Buchner, MPH, Fachhochschule Kärnten*
- *Prof. Dr. Michael Ewers, Charité Universitätsmedizin Berlin*

- *Prof. Dr. Martin Frank, Ostfalia Hochschule*
- *Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachhochschule Münster*
- *Dr. Thomas Hehlmann, MPH, Universität Bremen*
- *Prof. Dr. Jan-Marc Hodek, Hochschule Ravensburg-Weingarten*
- *Prof. Dr. Anke Menzel-Begemann, Fachhochschule Münster*
- *Prof. Bernhard Mühlbauer, FH Gelsenkirchen*
- *Ass. Prof. Dr. Guido Offermanns, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt*
- *Dipl.-Sozwiss. Ingolf Rascher, Ruhr Universität Bochum*
- *Prof. Dr. Ralf Reiche MPH, Fachhochschule Kärnten*
- *Dr. Klaus Scala, Universität Graz*
- *Prof. Dr. Norbert Seidl, Fachhochschule Bielefeld*
- *Prof. Dr. Hermann Steffen, Fachhochschule der Diakonie, Bielefeld*
- *Prof. Dr. Jürgen Wasem, Universität Duisburg-Essen*
- *Dr. Jillian Werner, TU Dresden*

#### **Expertinnen und Experten aus der Praxis:**

- *Dipl.-Psych. Barbara Ahrens, Management- und Karriereberatung, Köln*
- *Dipl.-Psych. Thomas Altgeld, Landesvereinigung für Gesundheit, Niedersachsen*
- *Dipl.-Volksw., Dipl.-Pol. Stephan v. Bandemer, IAT Gelsenkirchen*
- *Werner Barking, Dipl. Päd., Bildung & Beratung Bethel*
- *Dr. Jan Böcken, Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh*
- *Dipl.-Soz. Jutta Borchers, borchers intelligent communication, Bielefeld*
- *Dipl.-Soz. Uwe Borchers, ZIG, Bielefeld*
- *Dipl.-Sozwiss. Michaela Evans, Institut für Arbeit und Technik, Gelsenkirchen*
- *Dr. Barbara Gansweid, eh. Leiterin Fachreferat Pflege, MDK Westfalen-Lippe*
- *Dr. Gunnar Geuter, MPH, LGL, Bayern*
- *Prof. Dr. oec. Bernhard Güntert, MHA, curafutura, Bern*
- *Walter Farke, MPH, Suchtberatungsstelle Warstein, Diakonie Ruhr-Hellweg e.V.*
- *Prof. Dr. Josef Hilbert, Institut für Arbeit und Technik, Gelsenkirchen*
- *Dipl.-Volksw. Herbert Jopp, Unternehmensberatung Jopp-Wilkens, Bad Königstein/T.*

- *Dr. Elisabeth Korth, Pharmazeutin und Coach (DBVC)*
- *Dipl.- Ing. Markus Kötzle, Systemblick, Berlin*
- *Dipl.-Päd. Christoph Kranich, Verbraucherzentrale Hamburg*
- *Dr. Christine Kuch, Medcoaching, Köln*
- *Dipl.-Soz. Christiane Maschetzke, Durchblick, Bielefeld*
- *Dr. Claus-Dieter Middel, Bundesärztekammer, Berlin*
- *Dr. Norbert Nothbaum, Nothbaum GmbH, Essen*
- *Dipl.-Kfm. Gerald Oestreich, eh. Vorstand Alexianer GmbH, Münster*
- *Dipl.-Volkswirt Peter Prosche, Systemblick, Berlin*
- *Dipl.-Kommunikationswirt Rupert Prossinagg, Orbium Seminare, Berlin*
- *Dr. Andrej Rasch, Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin*
- *Dipl.-Ök. Harmut Reiners, ehem. MdB, Berlin*
- *Christiane Rock, Verbraucherzentrale NRW*
- *Ernst Rohe, MPH, AOK NORDWEST, Paderborn*
- *Dr. Karin Scharfenorth, Anstoß für Unternehmenswandel, Essen*
- *Dr. Sebastian Schmidt-Kähler, eh. Geschäftsführer der UPD, Berlin*
- *Dr. Wolfgang Settertobulte, Gesellschaft für angewandte Sozialforschung, Rietberg*
- *Dipl.-Päd. Annemarie Stammkötter, LAB-Mastertrainerin, Orbium Seminare, Berlin*
- *Dr. Holger Storcks, Medtronic, Düsseldorf*
- *Prof. Dr. Kim-Oliver Tietze, Dipl.-Psych., System. Coach/Supervisor (SG), Hamburg*
- *Dipl.-Päd. Gabriele Thomas, Dozentin für Kommunikation und Rhetorik, Hannover*
- *Dipl.-Soz. Ursula Vogt-Akpetou, BGW, Bielefeld*
- *Matthias Voß, Trainer für Interkulturelle Kompetenzen, Bielefeld*
- *Dr. Claus Weth, Gesundheitsamt Münster*

## Die Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Die Universität Bielefeld hatte bereits Ende der 1980er Jahre als erste Hochschule in Deutschland einen Studiengang der „Gesundheitswissenschaften“ etabliert und seit über 20 Jahren ist sie die einzige Fakultät für Gesundheitswissenschaften in Deutschland. Sie ist mittlerweile in acht wissenschaftliche Arbeitsgruppen gegliedert, die zentrale Lehr- und Forschungsgebiete der Gesundheitswissenschaften bedienen:

1. Gesundheitssysteme, Gesundheitspolitik und Gesundheitssoziologie
2. Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen
3. Epidemiologie und International Public Health
4. Prävention und Gesundheitsförderung
5. Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement
6. Versorgungsforschung und Pflegewissenschaft
7. Umwelt und Gesundheit
8. Demografie und Gesundheit

Eine Besonderheit der Fakultät ist die Kooperation mit verschiedenen Praxiseinrichtungen des Gesundheitswesens. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern erstreckt sich auf eine kontinuierliche Beteiligung an der Lehre der Studiengänge und des Fernstudiums und auf die Betreuung von Promotionsverfahren. Weiterhin findet eine Kooperation bei der Entwicklung gemeinsamer Forschungsprojekte und der Betreuung der Studierenden bei praxisbezogenen wissenschaftlichen Arbeiten statt. Darüber hinaus besteht eine Zusammenarbeit in Lehre, Forschung und Weiterbildung mit anderen Hochschulen. Die **School of Public Health** war maßgeblich am Nordrhein-Westfälischen Forschungsverbund Public Health beteiligt und die Fakultät ist nach wie vor im Nordrhein-Westfälischen Forschungsverbund Rehabilitationswissenschaften integriert und im Pflegeforschungsverbund NRW aktiv.

Folgende Studienangebote bestehen zusätzlich zum Weiterbildenden Fernstudium an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften:



Ein sechssemestriges Präsenzstudium der Gesundheitskommunikation mit dem Abschluss **Bachelor of Science / Health Communication**. Studienschwerpunkte: Gesundheitsversorgung und -beratung, Gesundheitsbildung und -aufklärung, Gesundheitsberichtserstattung und -informatik, Gesundheitsmarketing und -consulting, Gesundheitstelematik und Telemedizin. Zulassungsvoraussetzung ist das Zeugnis der Hochschulreife.

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/studiengaenge/bhc/index.html>



Der konsekutive Masterstudiengang „Gesundheitswissenschaften“ ist ein Präsenzstudium und nach internationalem Vorbild strukturiert. Er wird mit dem weltweit anerkannten Titel **Master of Science/ Public Health (MPH)** abgeschlossen. Zulassungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium.

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/studiengaenge/mph/index.html>



Ziel des weiterbildenden Studiengangs „**Master of Health Administration**“ (MHA) ist die Qualifizierung von Berufstätigen für leitende Tätigkeiten auf der mittleren und höheren Managementebene im Gesundheits- und Sozialwesen. Zulassungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium und eine zweijährige Berufspraxis. Der Studiengang wird berufsbegleitend angeboten.

<https://mha.uni-bielefeld.de>



Darüber hinaus bietet die Fakultät als dritte Stufe im Bologna- Prozess bundesweit die einzige Möglichkeit eines strukturierten Promotionsstudiengangs an. Die Fakultät verleiht dafür den international anerkannten Titel **Doctor of Public Health (Dr. PH)**. Die Zulassung zum Promotionsverfahren setzt in der Regel ein abgeschlossenes gesundheitswissenschaftliches Studium voraus.

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/studiengaenge/drph/index.html>

## **Kooperationspartner der Fakultät**

Am Studienangebot der Fakultät für Gesundheitswissenschaften wirken aufgrund vertraglicher Vereinbarungen unter anderem folgende Institutionen mit:

### **Einrichtungen des Gesundheitswesens**

- von Bodenschwingsche Anstalten Bethel, Bielefeld
- Evangelisches Johanneswerk, Bielefeld
- Herz- und Diabeteszentrum, Bad Oeynhausen
- Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (LÖGD), Bielefeld
- Städtische Kliniken, Bielefeld
- Franziskus-Hospital, Bielefeld
- Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie, Gütersloh
- Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie, Paderborn

### **Fachhochschulen, Universitäten**

- Medizinische Fakultät der Universität Witten-Herdecke
- Medizinische Fakultät der Universität Düsseldorf
- Medizinische Fakultät der Universität Münster
- Medizinische Fakultät der Universität Köln
- Fachbereich Pflege und Gesundheit der Fachhochschule Bielefeld
- Fachbereich Gesundheit der Fachhochschule Magdeburg
- University of California, Los Angeles, USA, School of Public Health
- London School of Hygiene and Tropical Medicine, London
- National Institute of Public Health, Bilthoven
- Faculty of Health Science, University of Copenhagen

### **Weltgesundheitsorganisation**

- WHO Regionalbüro Europa, Kopenhagen
- WHO Hauptquartier, Genf

## **Gesundheitspolitisches Forum**

Das Gesundheitspolitische Forum ist eine öffentliche Diskussionsveranstaltung, die gemeinsam von der Fakultät für Gesundheitswissenschaften und dem Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft (ZIG) organisiert wird. In etwa dreimonatigem Abstand werden aktuelle gesundheitspolitische Themen von Experten aus Forschung und Praxis vorgestellt und analysiert.

Mitveranstalter des Gesundheitspolitischen Forums sind:

- Ärztekammer Westfalen, Münster
- Akademie für Gesundheitsförderung, Löhne
- Akademie für Wissenschaft und Qualitätsmanagement, Bad Lippspringe
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen, Hamm
- Deutscher Verband für Gesundheitswissenschaften, Bielefeld
- Gemeinde-Unfallversicherungsverband, Münster
- Gesundheitsakademie, Bielefeld
- Landesversicherungsanstalt Westfalen, Münster
- Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster
- WEGE-Wirtschaftsentwicklung, Bielefeld
- Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft
- Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft (ZIG), Bielefeld